Nº 15. Hobellied.

Aus: Der Verschwender von Raimund.

Gemütlich. *p*

C. Kreutzer.

1. Da strei-ten sich die Leut' her-um wohl um den Wert des Glücks, der
2. Die Ju-gend will stets mit Ge-walt in al - lem klü - ger sein, doch
3. Zeigt sich der Tod einst, mit Ver-laub, und zupft mich: Bru-der, komm! So

ei - ne heisst den an - dern dumm, am End' weiss kei - ner nix. Da
wird man erst ein bis - sel alt, so schickt man sich schon d'rein. Oft
stell ich mich im An - fang taub und schau' mich gar nicht um. Doch

cresc.

ist der al - ler - ärm - ste Mann dem an - dern viel zu reich: das
zankt mein Weib mit mir, o Graus! dies bringt mich nicht in Wut; da
spricht er: lie - ber Va - len - tin, mach' kei - ne Um - ständ', geh'? so

p

Schick - sal setzt den Ho - bel an und ho - belt al - les gleich.
klopf ich mei - nen Ho - bel aus und denk: du brummst mir gut.
leg' ich mei - nen Ho - bel hin und sag' der Welt a - - de!